



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht zum Schutz und zur Resilienz von Kritischer Infrastruktur (KRITIS) in Bayern und zur Vorsorge für den Fall eines möglichen Blackouts

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zeitnah über den Schutz und zur Resilienz von Kritischer Infrastruktur (KRITIS) in Bayern und zur Vorsorge für den Fall eines möglichen Blackouts zu berichten.

Dabei sind insbesondere die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche konkreten Maßnahmen hat die Staatsregierung zum Schutz der KRITIS in Bayern ergriffen (bitte je nach Sektor aufgeschlüsselt)?
- Wie viele Angriffe auf die KRITIS gab es in den letzten fünf Jahren in Bayern (bitte je nach Sektor und Art des Angriffs aufschlüsseln)?
- Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Staatsregierung aufgrund der dynamischen und hybriden Bedrohungslage durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und einem u. a. daraus folgenden möglichen Energiemangel in Bayern?
- Wie stellt die Staatsregierung einen ausreichenden Schutz vor IT-Angriffen im Bereich KRITIS und vor allem staatlicher Institutionen sicher?
- Welche Notfallpläne sind insbesondere für Ransomware-Angriffe vorhanden?
- Welche Notfallvorsorge ist für die KRITIS, auch im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, für den besonderen Fall eines Blackouts, also eines großflächigen Stromausfalls, getroffen worden?
- Wie werden insbesondere die Kommunikationsstrukturen und die Warnung der Bevölkerung im Falle eines Blackouts sichergestellt?
- Wie kann die Bevölkerung auf den partiellen Ausfall von KRITIS in Bayern, insbesondere im Falle eines möglichen Blackouts, noch besser vorbereiten werden und die Resilienz unserer Gesellschaft gestärkt werden?
- Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung darüber, ob Behörden und Unternehmen der KRITIS in Bayern Software von russischen IT-Firmen, insbesondere der Firma Protelion GmbH angekauft haben (bitte ggf. jeweilige Behörden und Unternehmen benennen) bzw. deren Vorgängerin Infotecs Security Software GmbH?
- Welche konkreten Notfallpläne gibt es in Bayern bei Angriffen auf KRITIS in unseren Nachbarländern?

Begründung:

Unsere KRITIS ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar und wird viel zu oft als selbstverständlich betrachtet. Tatsächlich ist die KRITIS an vielen Stellen verletzbar und sieht sich Angriffen verschiedener Akteure ausgesetzt. Egal ob es sich um das IT-System des Bundestags, die Gaspipelines in der Ostsee oder das Bahnnetz in Norddeutschland handelt: Diese jüngsten Ereignisse zeigen auf, dass unsere KRITIS resilienter werden muss. Wir brauchen effektive Schutzmechanismen, die alle Sektoren der KRITIS stärken.

Dabei ist insbesondere die Stärkung der IT-Sicherheit von zentraler Bedeutung. Sie ist zudem eine wichtige Bedingung für das Gelingen der Digitalisierung in Bayern und für die Schaffung von Vertrauen bei der Bevölkerung in digitale Angebote und Infrastrukturen.

Ein besonders gravierendes Bedrohungsszenario ist ein möglicher Blackout in Bayern. Ein solcher großflächiger und langanhaltender Stromausfall ist mit erheblichen Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Menschen in Bayern verbunden. Deshalb müssen wir vor allem auf dieses Szenario auf landes- und kommunaler Ebene bestmöglich vorbereitet sein.